Monteriggioni (Italien) : Zivilschutz allzeit bereit!

Autor(en): **Metzler, Hermann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **35 (1988)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-367622

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

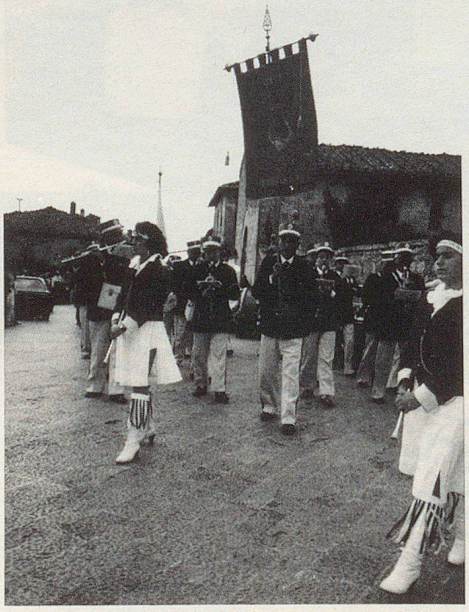
Monteriggioni (Italien): Zivilschutz allzeit bereit!

Auf einer Italienreise im Herbst 1987 hat es uns in die hügelige Toscana nach Monteriggioni verschlagen. Eigentlich wollten wir nach Siena. Als wir jedoch das turm- und mauerbewehrte Städtchen, das schon Dante beschrieb, erspähten, mussten wir hinauf. Oben war gerade ein Fest im Gange, die «Madonna del Rosario».

Bildbericht von Hermann Metzler, Basel

Was mich im Orte selbst am meisten verblüffte, war der beiliegende Brief, der am «Albo Communale» (Anschlagbrett der Gemeinde) ausgehängt war. Ich dachte bis jetzt, die «Protezione Civile» in Italien sei eine paramilitärische Organisation und musste nun feststellen, dass es daneben noch eine zweite «Schatten»-Bewegung gibt. Über den Pretore (Amtsrichter) und die Sindaci (Bürgermeister) werden die uffici leanici (technische Werke der Gemeinde) beauftragt, einen Gefahrenkataster der Gemeinden aufzunehmen und mögliche Hilfemassnahmen vorzubereiten. Da diese Parallelorganisation nur über Gemeindemittel verfügt, lassen sich die Sindaci etwas einfallen.

Die Piazza: das Herz einer jeden italienischen Stadt.



Monteriggioni (Italien). Fest «Madonna del Rosario».

Mitmachen ist oberstes Gebot: für junge...

...und gesetztere Jahrgänge.

Monteriggioni als eine grossflächige Gemeinde mit etwa 10 000 Bewohnern schliesst im Norden an Siena. Die Infrastruktur im Katastrophenhilfsbereich scheint nicht vollständig – muss doch die Berufsfeuerwehr von Siena kommen! Aber nicht Feuer bedeutet hier die grösste Gefahr, sondern Erdbeben. Der Chef des technischen Dienstes hat die besonders gefährdeten Zonen ausgemacht und die ruhigen, stabilen ebenfalls. In der ersteren sind im «Falle eines Falles» Zeltstädte vorgesehen, die mit Hilfe des Militärs errichtet werden müssen. Die Alarmierung läuft über den Pretore.

Die Autobahn Firenze-Roma und die Eisenbahn führen durch die Gemeinde. Falls etwas mit einem radioaktiven Transport schief gehen sollte, wird der Plan XY aus der Schublade gezogen.

Die Gefahr von Erdrutschen nach Unwettern ist geringer, aber auch für dieses Risiko sind Hilfeszenarien erarbeitet worden.

Mich hat vor allem der menschliche, natürliche Ton des beiliegenden Briefes und die bescheidene lateinische Weisheit die darin enthalten ist, beeindruckt.

Brief des Bürgermeisters von Monteriggioni an den Präsidenten der Region

Freiwilliger Zivilschutz in Monteriggioni

Ich wende mich an Sie, Herr Präsident, weil ich die öffentliche Meinung zum Zivilschutz sensibilisieren will und weil es möglich ist, über Vereine, Sportclubs, Parteien usw., bereits existierende Strukturen in unserem Gebiet zu benützen.

Das Gesetz und die Ausführungsbestimmungen «Normen über Hilfe und Unterstützung der Bevölkerung im Katastrophenfall» von 1970 und 1981 definieren die folgenden zwei Sektoren:

a) koordinierte Bereitstellung der Not-, Hilfs- und Betreuungsdienste für die Bevölkerung in ruhigen, ereignislosen Zeiten und

b) Einsatz und Führung obengenannter Hilfsorganisationen im Notfall.

In der Gemeinde ist der Bürgermeister für die Organisation des Zivilschutzes verantwortlich. Bei der Ausarbeitung des kommunalen Zivilschutzplanes muss die Gemeindeverwaltung alle verfügbaren Mittel, Menschen und Material im Gemeindegebiet suchen und festlegen, um irgendwelchen Katastrophen, Erdbeben, Feuerbränden, Überschwemmungen, Erdrütschen usw. begegnen zu können.

Es ist notwendig, in unserer Gemeinde Freiwillige für die Kerngruppen des ZS zu finden. Dieses Personal wird je nach spezifischer Eignung und Ausbildung nur in extremen Fällen eingesetzt. Alle Gruppen werden durch den Leiter des technischen Büros (Chef der Gemeindewerke) und den Chefinstruktor der Stadtpolizei koordiniert und ausgebildet, nach den Richtlinien des Bürgermeisters, des Gemeinderates und des Sekretärs.

(Es folgen Vorschläge, um diesen Vorstoss in der Versammlung der Region zu prüfen, ferner, organisatorische Hinweise auf den Rekrutierungs-Fragebogen der Freiwilligen, die Auskunftsstelle der Gemeinde Monteriggioni usw.).

Liste der im ZS der Gemeinde auszuführenden Dienste

Bestattungsdienst
Feuerwehr
Wasserversorgung
Kanalisation
Strassennetz
Verbindungen, Melder, Staffetten
öffentliche Beleuchtung
Evakuation und Hilfe an gefährdete Personen
Identifikation und Zählung der Opfer
Bereitstellung von Versorungsstellen
Erste Hilfe und Triage
Chauffeure
Spezialisten (Handwerker, Installateure)
Arbeiter und Hilfsarbeiter
Ingenieure
Architekten
Geologen
Sozialarbeiter
Ärzte